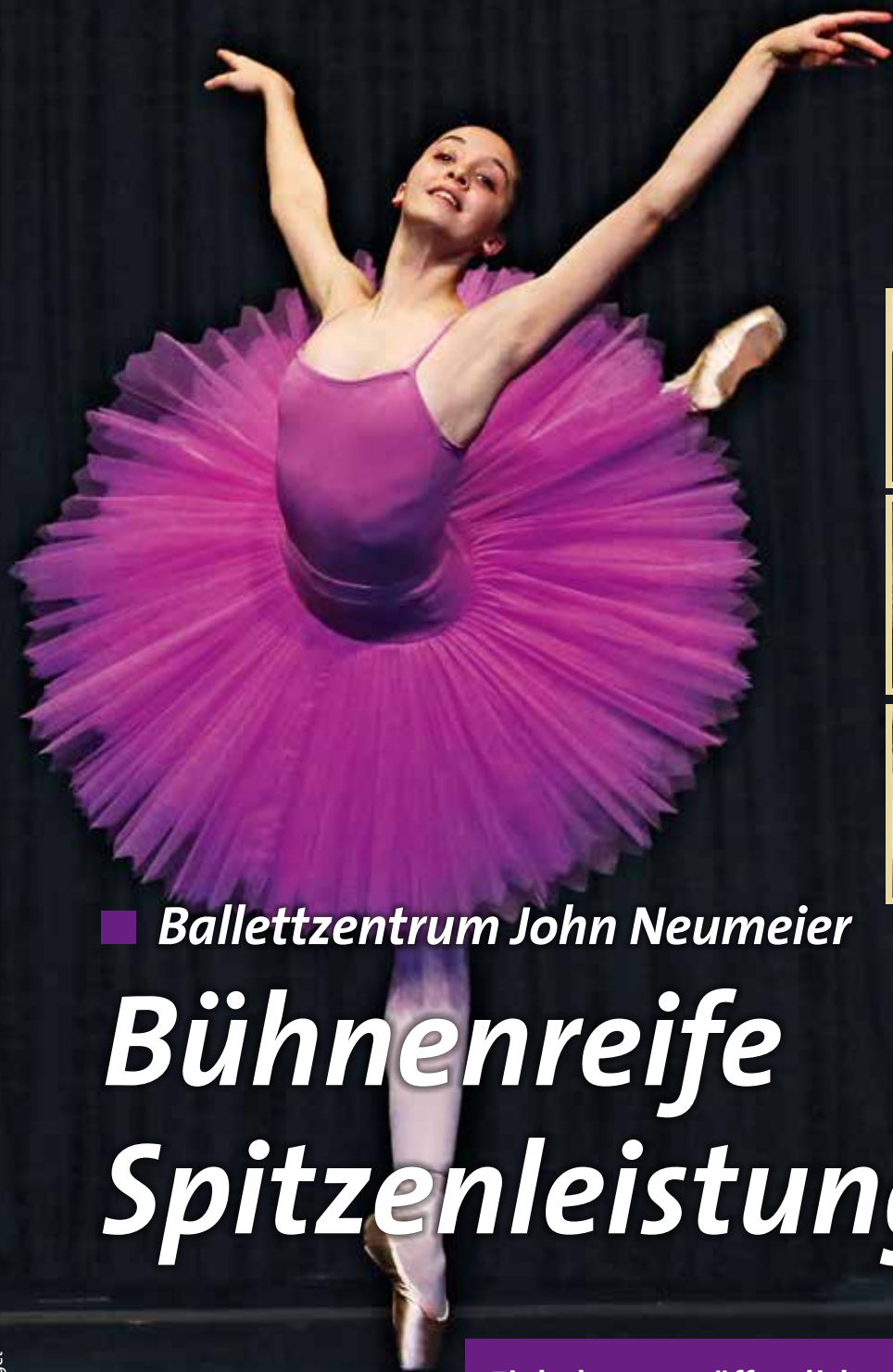


Rund um den

Glockenturm

Das Magazin des Hospitals zum Heiligen Geist



■ **Ballettzentrum John Neumeier**

Bühnenreife Spitzenleistung



Ausgezeichnet

Das Hospital gewinnt
Marketingpreis



Wintermarkt

Einstimmung
auf die schöne
Adventszeit



Mit der Zeit gehen

Im Alter vital und
zufrieden

Einladung zur öffentlichen Hausbesichtigung
Samstag, 19. November 2016, ab 12 Uhr
während des Wintermarktes

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

mit großen Schritten geht der Neubau von Haus Pfingstrose seiner Fertigstellung entgegen. Ende dieses Monats wird das neue Haus an uns übergeben, und Anfang Dezember werden die ersten Mieter einziehen. Ein Grund zur Freude, den wir am 7. Dezember mit einer kleinen Einweihung feiern werden. Mehr darüber erfahren Sie im nächsten Glockenturm.

Vor kurzem haben wir den Preis „Marketing für Senioreneinrichtungen 2016“ gewonnen, auch das war für uns ein Anlass zur Freude. Vieles haben wir an unserem werblichen Auftritt verändert und dafür den Preis als Anerkennung erhalten.

In diesem Monat beginnt bereits die Adventszeit, doch zuvor warten eine Reihe von besonderen Veranstaltungen auf viele Besucher. Voller Erwartung sind wir auf einen ganz besonderen Höhepunkt im Jahr, den Besuch der Ballettschule John Neumeier in unserem Festsaal. In dieser Ausgabe des Glockenturms kommen zwei junge Schüler der Ballettschule zu Wort und erzählen ein wenig



Dr. Hartmut Clausen
und Frank Schubert

von ihrer Ausbildung. Wir freuen uns, dass der „Kleine Wochenmarkt“, der erstmalig im Oktober bei uns stattgefunden hat, bei Ihnen so großen Anklang gefunden hat. Wir möchten den Wochenmarkt künftig fortsetzen, so auch in diesem Monat. Am 19. November findet dann unser traditioneller Wintermarkt im Festsaal und auf dem Gelände statt, zu dem wir herzlich einladen. Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen und eine erste Einstimmung auf die Adventszeit.

Viel Freude und eine schöne Zeit im November wünschen Ihnen



Dr. Hartmut Clausen
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Schubert
Vorstand



horizont

Bestattung | Beratung | Begleitung

Niemand geht ganz allein.

Sie genießen das Leben, aber vielleicht beschäftigen Sie sich auch mit seiner endlichen Seite? Wenn Sie es tun, ist es gerade heute umso wichtiger, nicht allein zu sein, sondern sicher zu wissen, dass es einen Anwalt Ihres letzten Willens gibt, der die Fürsorge wahren lässt, die Sie sich wünschen.

Gehen Sie nicht ganz allein.

Reden Sie mit uns über Ihre Vorstellungen:

Telefon 040-63684858

www.horizont-bestattungen.de

Raphaela und Volker Winkler | Fuhsbüttler Straße 777 | 22337 Hamburg

INHALT



Über den Wolken

Wie ein Hobby zur Berufung wurde



Zeit für Wünsche

Sternschnuppen laden ein zum Träumen

Editorial 02

Moment mal

Geistliches Wort Pastorin Hirt 04

Gut zu wissen

Hospital gewinnt Marketingpreis 05

Sicherheit in der Adventszeit 05

Arbeiten bei uns

Neue Hospizkoordinatorin 08

„Schülerstation“ in Haus Hortensie 09

Leben bei uns

Fachvortrag 24

Vorbeugen ist wichtig 24

Ausflug in die Heide 28

„O‘zapft is!“ 28

Glockenturm-Doppelausgabe 28

Titelgeschichte

Besuch im Ballettzentrum 06

Natur & Gesundheit

Augenzwinkernd durchs Leben 16

Sternschnuppen 17

Gesellschaft

Kirchengemeinderatswahl 10

Grenzenloses Glück 14

Ein Kindheitstraum wird wahr 15

Im Alter vital bleiben 21

Hamburg, meine Perle 25

Humor

Gute-Laune-Seite 19

Genuss

Aktuelles aus dem Parkrestaurant ... 18

Einkaufen im Krämerladen 18

Spiel & Spaß

Silbenrätsel 20

Gedicht 26

Veranstaltungen

Hamburg Ballett 12

Kleiner Wochenmarkt 12

Traditioneller Wintermarkt 13

Hausgottesdienste 08

Aus dem Freundeskreis 26

Unsere Hobbykurse 27

Terminübersicht November 29

Jubilare 30

Services 30

Kontakt-Adressen 31

Impressum 18



Schreiben Sie uns!



Unsere Redaktionsbriefkasten finden Sie am Empfang des Kundenzentrums.

Liebe Menschen im und um das Hospital!



Wie kommen wir Menschen zur Ruhe? Wie kommen wir zur Ruhe in ruhelosen Zeiten, inmitten der Ruhelosigkeit der Welt? Die Antwort auf diese uns Menschen im tiefsten bewegende Frage lautet: Indem wir auf Gottes Wort hören, uns dieses Wort für unser Leben gesagt sein lassen!

Einer, der spät in seinem Leben, aber eben nicht zu spät, diese Antwort hörte und sie annahm, war Augustin (354 – 430 n. Chr.), der nach seiner Bekehrung zu einem unserer Kirchenväter wurde. Augustin schrieb rückblickend auf sein Leben: *„Spät habe ich dich geliebt, o Herr, ewig neue Schönheit; du warst mit mir, aber ich war fern von dir. Nun hast du mich gerufen und hast meine Taubheit von mir genommen; du hast geleuchtet und gegläntzt, dass meine Blindheit schwand, du hast meinen Geist geführt, dass ich nun in dir atme und dich schmecke und nach dir hungere und dürste. Du, Herr, hast uns geschaffen mit der Sehnsucht nach dir: und unser Herz ist ruhelos, bis es Ruhe findet in dir.“*

Der moderne aufgeklärte, aber gewiss nicht „abgeklärte“ Mensch macht sich das Leben selbst schwer in seiner Gottvergessenheit. Autonom will er alles „machen“ und macht am Ende so vieles unwiederbringlich kaputt in der Schöpfung, letztendlich eben auch sich selber. Die Schöpfung ist von Gott, wie es in der Bibel heißt, „sehr gut“ geschaffen, und was wesentlich zu ihr gehört, ist der siebte Tag als Ruhetag. Das Einhalten dieses Ruhetages ist von solcher Bedeutung, dass es zu den wichtigsten Geboten für ein gelingendes Leben zählt.

„Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. ... Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbatag und heiligte ihn.“ (2. Mose 20, 8–11)

Das Ruhegebot ist so wichtig, dass es als 3. Gebot Aufnahme fand in die Zehn Gebote, den Dekalog.

Gott segnet und heiligt den Ruhetag. Jede und jeder von uns weiß, was wir im Laufe der Zeit aus dem Sonntag gemacht haben. Wir haben ihn der Dauermobilisierung und der rastlosen Geschäftigkeit geopfert. Ich meine, wir müssen Wege finden, wieder zu einer wohltuenden und geordneten Ruhe zu finden. Ruhelosigkeit hält auf Dauer niemand aus. Burn-out trifft nicht nur den Einzelnen, sondern auch die ganze Gesellschaft.

In der Begegnung mit Gott, im Gespräch mit Gott, das wir Gebet nennen, wird unsere Ruhelosigkeit in Ruhe gekehrt, in Geborgenheit gewandelt. Deshalb macht es Sinn, den Sonntag zu heiligen, zum Beispiel darin, dass man in die Kirche geht, Gottes Wort hört, singt und betet. Der Gottesdienst ist der „vornehmste Dienst“ einer Kirchengemeinde. Im Gottesdienst dient Gott uns, unserem Leben. Und noch einmal die Worte des Kirchenvaters Augustin: *„Du Herr, hast uns geschaffen mit der Sehnsucht nach dir: und unser Herz ist ruhelos, bis es Ruhe findet in dir.“* Mit herzlichen Grüßen!

Ihre

Pastorin Hanna Hirt

Ihre Pastorin Hanna Hirt

Herzliche Einladung

- zur Andacht am Buß- und Bettag, am Mittwoch, den 16. November, um 10.00 Uhr
- zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken am Sonntag, den 20. November, um 10.00 Uhr
- zur Andacht am Hospitalgrab auf dem Friedhof Ohlsdorf am Sonntag, den 20. November, um 15.00 Uhr (Bitte an der Rezeption anmelden. Abfahrt nach Ohlsdorf ist um 14.30 Uhr von der Rezeption aus; anschließend Kaffee- und Teetafel im Parkrestaurant)
- zum Gottesdienst am 1. Advent, am Sonntag, den 27. November, um 10.00 Uhr. Wir entzünden das erste Licht am großen Adventskranz!

Das Hospital zum Heiligen Geist gewinnt Marketingpreis

In den vergangenen zwei Jahren hat sich im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit viel getan. Mit Unterstützung einer professionellen Marketingfirma haben wir das gesamte Erscheinungsbild des Hospitals nach außen verändert und viel getan, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und die Vielfalt unserer Angebote zu präsentieren.

„Vielfalt braucht Identität – die Versorgungskette als Marke“: Unter diesem Titel haben wir uns um den Preis „Marketing für Senioreneinrichtungen 2016“ der Kategorie Marketingmanagement beworben – und gewonnen. Der Preis wird im Rahmen des jährlich stattfindenden Fachkongresses „Marketing für Senioreneinrichtungen“ der Firmen HILSE: Konzept und I.O.E. Wissen GmbH von einer Fachjury vergeben (www.marketing-senioreneinrichtungen.de). Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Sie bestärkt uns, auf dem richtigen Weg zu sein bei der Weiterentwicklung des Hospitals als traditionsrei-



chem, aber zugleich modernem Anbieter für alle Wohn- und Lebensformen im Alter und als attraktivem Arbeitgeber.

Sicherheit in der Adventszeit

Am 27. November beginnt die Adventszeit. Viele von Ihnen freuen sich sicherlich auf die beleuchteten Weihnachtsbäume auf dem Gelände und in den Häusern. Aufgrund der gesetzlichen Auflagen zum Brandschutz sind wir leider verpflichtet, in Fluchtwegen auf Weihnachtsbäume zu verzichten. Es werden Weihnachtsbäume hauptsächlich im Außenbereich und, wenn möglich, in den Gemeinschaftsräumen aufgestellt werden. Die Mieterinnen

und Mieter im Wohnen mit Service bitten wir, besonders achtsam im Umgang mit Kerzenlicht und offenem Feuer zu sein und dieses niemals ohne Aufsicht zu lassen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis zum Schutze aller in unserer Stiftung lebenden und arbeitenden Menschen und wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Adventszeit.

Dr. Hartmut Clausen
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Schubert
Vorstand



© Joachim Flügge

Auf dem Weg zur Perfektion

Ein Besuch im Ballettzentrum Hamburg John Neumeier

Das rote Backsteingebäude in der Caspar-Voght-Straße 54 in Hamm ist imposant und weltberühmt. Dort residiert das Ballettzentrum Hamburg John Neumeier. Ein Sehnsuchtsort für junge Menschen aus aller Welt, die dort ihre Ausbildung absolvieren, um eines Tages das Publikum mit tänzerischen Höhenflügen zu bezaubern. Die jungen Leute, die hier täglich zum Training ein- und ausgehen, haben die erste Hürde ihres Weges schon genommen: Sie sind Schüler einer der renommiertesten Ballettschulen der Welt.

Wer es in die Ballettschule des Hamburg Ballett geschafft hat, ist „geadelt“, bekommt eine profunde klassisch-akademische Tanzausbildung und lernt dazu Modern Dance, Charaktertanz und Tanzkomposition. Danach sind die jungen Tänzerinnen und Tänzer bestens gerüstet für ihr erstes Engagement an einer Bühne. Das Ballettzentrum Hamburg mit neun Ballettsälen ist zugleich Trainingsstätte für die Compagnie des Hamburg Ballett und das Bundesjugendballett. Integriert in die Ballettschule ist ein Internat, in das bis zu 35 Ballettschüler aufgenommen werden können. 2018 wird die Ballettschule des Hamburg Ballett ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Zwei junge Schüler, die im November bei uns zu Gast sein werden, erzählen von ihrer Ausbildung:

„Schon mit 7 wollte ich Tänzerin werden“

Elise, 11 Jahre alt und seit zwei Jahren Schülerin der Ballettschule des Hamburg Ballett John Neumeier, ist in der Ausbildungsklasse II. Erste Erfahrungen im klassischen Tanz sammelte sie in einer ganz normalen Ballettschule. „Weil ich etwas weiter

war als die anderen, schickte mich meine Tanzlehrerin in die Ballettschule des Hamburg Ballett von John Neumeier. ‚Guck dir das mal an‘, hat sie gesagt. Jetzt bin ich hier“, freut sich Elise. Sie wohnt mit ihren Eltern in Curslack und kommt täglich nach der Schule zum Training – ein bis zwei Stunden pro Tag und alle 14 Tage auch am Samstag. Die Hausaufgaben erledigt sie zwischendurch in der Ballettschule oder abends. Elise will unbedingt Tänzerin werden, und ihre Eltern unterstützen sie dabei. Neben der Ausbildung im klassischen Tanz steht auch Charaktertanz auf ihrem Probenplan. Besonders aufregend findet sie die ersten Übungen auf der Spitze! Und was interessiert sie, wenn sie gerade nicht im Ballettzentrum Hamburg trainiert? „Bald fahre ich mit meinen Eltern in den Urlaub. Da mache ich zwischendurch immer ein paar Dehnübungen, um fit zu bleiben. Auch das Stück, das wir gerade für Poppenbüttel einstudieren, wiederhole ich dann ein paar Mal, damit ich nichts vergesse.“

„Ich bin froh hier zu sein“

Der 19-jährige Jonathan ist erst seit kurzem Schüler der Ballettschule des Hamburg Ballett John Neumeier. Er kommt aus Essen und hatte von klein auf Spaß daran, sich zu Musik zu bewegen. „Mit sechs Jahren fing ich an, herum zu hopsen. Meine Eltern wollten meinen Bewegungsdrang fördern und meldeten mich in einer Kindertanzgruppe an“, erzählt er. Die Tanzfreude blieb. In seiner Heimatstadt absolvierte Jonathan eine Ballettausbildung an einem auf Tanz spezialisierten Gymnasium. Das Abitur hat er inzwischen in der Tasche. „Der Gedanke an einen akademischen Abschluss im Tanz reizte mich sehr. Darum habe ich mich im letzten Jahr bei der Ballettschule des Hamburg Ballett beworben – und hatte

Glück“, sagt er und Stolz leuchtet aus seinen Augen. Seit sechs Wochen ist er nun Schüler der Theaterklasse. Bei der Frage, warum ihn gerade die Ballettschule des Hamburg Ballett von John Neumeier so gereizt hat, gerät der sympathische junge Mann mit den rötlich-blonden Locken ins Schwärmen. „Weil hier sehr detailliert und genau gearbeitet wird. Der Stil von John Neumeier fasziniert mich sehr, das Repertoire zu erlernen macht unglaublichen Spaß!“

Wenn alles gut geht, wird Jonathan im nächsten Jahr das Examen an der Ballettschule des Hamburg Ballett von John Neumeier ablegen und in seinen Beruf als Tänzer starten.

Am 12. November wird die Ballettschule des Hamburg Ballett John Neumeier bei uns im Festsaal mit zwei Aufführungen zu Gast sein. Die Vorfreude in der „Kleinen Stadt“ wie auch bei allen Gästen von außen ist groß: Bereits nach kurzer Zeit waren die Karten nahezu ausverkauft. Auch in diesem Jahr wird der Auftritt der jungen Tänzerinnen und Tänzer mit ihrer Ballettdirektorin Gigi Hyatt wieder Höhepunkt der Veranstaltungen sein... Elise und Jonathan tanzen mit. Wir wünschen den jungen Tänzerinnen und Tänzern und uns allen eine tolle Aufführung.

sh



Die neue Hospizkordinatorin stellt sich vor

Menschen am Lebensende gut begleiten

Im vergangenen Jahr wurde das neue Hospiz- und Palliativgesetz verabschiedet. Es sieht vor, die palliative Versorgung von Menschen an ihrem Lebensende zu verbessern. Im Hospital gibt es zurzeit etwa 40 ehrenamtlich tätige Hospizbegleiterinnen und -begleiter. Monika Ohnesorge-Heims ist die neue, hauptamtlich tätige Hospizkordinatorin im Hospital. Sie wird künftig die Hospizarbeit professionell auf- und ausbauen, damit die Menschen im Hospital gut versorgt sind und später auch Menschen in der näheren Umgebung ambulant palliativ versorgt werden können.

Frau Ohnesorge-Heims ist das Hospital bestens bekannt, denn sie arbeitet bereits seit 13 Jahren bei uns. Zunächst als Pflegefachkraft in den Häusern Calendula und Mohnblume absolvierte sie berufsbegleitend die Ausbildung zur Palliativfachkraft. In den letzten zehn Jahren arbeitete sie in der Kurzzeitpflege in Haus Hortensie, wo sie viel Erfahrung im Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden gesammelt hat.

Zurzeit arbeitet Frau Ohnesorge-Heims sich in ihre neuen Aufgaben ein. „Ich lerne gerade alle Hospizhelfer und -helferinnen persönlich kennen und besuche auch andere Hospizeinrichtungen, um etwas über deren Struktur und Aufbau zu erfahren“, berichtet sie. Ein regelmäßig stattfindendes Koordina-



toentreffen der Hamburger Hospizdienste bietet ihr zudem die Möglichkeit, sich regelmäßig mit anderen auszutauschen. Auch die enge Zusammenarbeit mit Frau Pastorin Hirt ist Frau Ohnesorge-Heims ein wichtiges Anliegen. Ihr Büro wird in den Räumlichkeiten in der Ambulanten Pflege in Haus Hortensie sein. Dort wird ab Dezember auch das Trauercafé stattfinden. Wir wünschen Frau Ohnesorge-Heims einen guten Start und alles Gute für ihre neue Aufgabe als Hospizkordinatorin. ■ sh

Hausgottesdienste im Oktober

Pastorin Hanna Hirt	Di., 01.11.16	10.00 Uhr	Haus Hortensie	1. OG, Speisesaal
Pastorin Hanna Hirt	Mi., 02.11.16	10.00 Uhr	Haus Mohnblume	Rosengarten
Pastorin Hanna Hirt	Di., 08.11.16	15.00 Uhr	Haus Dahlie	1. OG, Speisesaal
Pastorin Hanna Hirt	Do., 10.11.16	10.00 Uhr	Haus Begonie	EG, Oase
Pastorin Hanna Hirt	Di., 15.11.16	10.00 Uhr	Haus Enzian	UG, Nikolaikapelle
Pastorin Hanna Hirt	Do., 17.11.16	15.00 Uhr	Haus Hortensie	Tagespflege
Pastorin Hanna Hirt	Di., 22.11.16	10.00 Uhr	Haus Orchidee	EG, Speisesaal
Pastorin Hanna Hirt	Do., 24.11.16	15.00 Uhr	Haus Calendula	EG, Speisesaal

Erste gute Erfahrungen mit der „Schülerstation“

Seit gut vier Wochen gibt es in Haus Hortensie das Projekt „Schülerstation“. Auszubildende der Pflegeschule Alstertal pflegen und betreuen ein Jahr lang 14 Bewohnerinnen und Bewohner der Rundum-Pflege im 2.OG von Haus Hortensie. Und wie es aussieht, ist das Projekt sehr vielversprechend, alle Beteiligten haben erste gute Erfahrungen gesammelt. Die Auszubildenden der „Schülerstation“ besuchen zwei Tage in der Woche die Pflegeschule, die restlichen Tage sind sie auf der Station in Haus Hortensie bei „ihren“ Bewohnern.



▲ Der erste Tag unserer Auszubildenden der „Schülerstation“

◀ Sie finden das neue Projekt „Schülerstation“ klasse: Alina Derbac, Bewohner Klaus Richter mit Hund Rocky und Sara Luisa Falcao

Sie haben die Bewohner bereits sehr gut kennengelernt und erleben nun auch den Pflegealltag einschließlich der Übergabe-Besprechungen. „Das Gute ist, dass wir hier voneinander lernen können“, meint Alina Derbac. Klaus Richter ist einer der Bewohner in Haus Hortensie, den die Schüler betreuen. Er hat früher selbst junge Leute im Einzelhandel ausgebildet und findet die „Schülerstation“ gut. „Man merkt, wie sehr die Schüler motiviert sind und sich um uns bemühen“, stellt er anerkennend fest. Wir werden weiter von der „Schülerstation“ berichten. ■ sh

Kirchenwahl 2016

Am 1. Advent, am **Sonntag, den 27. November 2016**, findet die erste Kirchenwahl in der Nordkirche statt. In der Hauptkirche St. Nikolai, zu der das Hospital als Exklave gehört, wird ein neuer Kirchengemeinderat gewählt.

Den Gemeindemitgliedern aus dem Hospital ist eine Wahlkarte zugegangen, mit der sie die Briefwahlunterlagen im Kirchenbüro St. Nikolai beantragen können. Bitte beachten Sie vor der Absendung, dass

die Wahlkarte Ihre Unterschrift tragen muss. Bitte werfen Sie die ausgefüllten Wahlzettel in die **Wahlbox an der Rezeption**. Die Wahlbox ist **vom 15. bis zum 26. November 2016** aufgestellt. Pastorin Hirt bringt dann am 27. November 2016 die Wahlbox in das Wahlbüro nach St. Nikolai, wo die Stimmen ausgezählt werden. Auf dieser und der nächsten Seite stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen Kirchengemeinderat vor. ■ sh

1 Dr. Fritz Boyens (73)



Jurist
Interessen: Bonhoeffer Studien- und Begegnungszentrum Stettin, Kirchenmusik, Flüchtlingsintegration
 Seit 2005 im Kirchengemeinderat

2 Stephanie Bredick (49)



Steuerberaterin
Interessen: Kinder- und Jugendarbeit, Finanzen, Gemeindegarbeit

3 Jens Gerlach (27)




Doktorand der Rechtswissenschaften
Interessen: Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit, Liegenschaften

4 Dr. Claudia Günzl (56)



Fachärztin für Innere Medizin
Interessen: Seniorenarbeit und Kirchenmusik

5 Christiane Hoffmann (50)



Dipl. Volkswirtin
Interessen: Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Konfirmanden, Orgelprojekt, Fundraising, Förderverein St. Nikolai, Freundeskreis Tamil Nadu
 Seit 2008 im Kirchengemeinderat, seit 2014 Oberalte

6 Matthias Hoffmann-Borggrefe (53)



Kirchenmusiker an St. Nikolai
Interessen: Gottesdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Seniorenarbeit, Vernetzung von Alt- und Neu-St. Nikolai
 Seit 2008 im Kirchengemeinderat

7 Alexander Klingmüller (58)



Bankkaufmann/Betriebswirt
Interessen: Jugendarbeit, Finanzen und Liegenschaften

8 Christa Lösch (66)




Rentnerin
Interessen: Gemeindeleben, Kirchenmusik, Ökumene, Weltgebetstag
 Seit 2014 im Kirchengemeinderat, Mitglied im Musikausschuss

9 Carsten Lund (23)



Student, Unternehmer
Interessen: Lebendiges Gemeindeleben, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation mit der Gemeinde, Kinder- und Jugendbereich, Liegenschaften
 Seit 2010 im Kinder- und Jugendausschuss

10 Jan-Oliver Meding (51)



Architekt
Interessen: Unterhaltung und Sicherung der Gemeindegimmobilien, Fortbestand und Entwicklung der Gemeinde und ihrer Einrichtungen
 Seit 2005 im Kirchengemeinderat, Vorsitzender des Liegenschaftsausschusses, Mitglied der Beede



Vermögensverwalter
Interessen: Kindergarten, Schule, Kinder- und Jugendaktivitäten sowie Finanzen und Immobilien
 Seit 2008 im Kirchengemeinderat



Dipl. Kaufmann
Interessen: Finanzen, Hospital zum Heiligen Geist, Kollegium der Oberalten
 Seit 2012 im Kirchengemeinderat



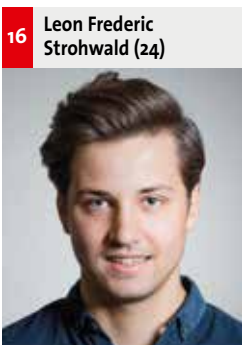
Außenhandelskaufmann
Interessen: Kinder- und Jugendaktivitäten, Finanzen, lebendiges Gemeindeleben



Dipl. Kaufmann
Interessen: Bauwesen und Liegenschaften, Finanzen, Stiftungsarbeit



Verwaltungsjuristin
Interessen: Öffentlichkeitsarbeit, Gebäudeprozess, Diakonie
 Seit 2007 im Kirchengemeinderat



Jura-Student, Unternehmer
Interessen: Kommunikation in der Gemeinde, Kinder- und Jugendaktivitäten, Mediales Marketing
 Seit 2008 im Kinder- und Jugendausschuss



Dipl. Kaufmann, Land- und Forstwirt
Interessen: Finanzen, Immobilien, Kinder- und Jugendarbeit, allgemeine Gemeindearbeit



Selbstständige Kauffrau
Interessen: Gottesdienst, Gemeindearbeit, Diakonie in der Gemeinde, Ausstellungsausschuss
 Seit 8 Jahren in mehreren Bereichen und im Ausstellungsausschuss ehrenamtlich tätig



Selbstständige Kauffrau
Interessen: Finanzen, Liegenschaften und Immobilien, langfristige Sicherung der gemeindlichen Arbeit und Strukturen
 Seit 2001 im Kirchengemeinderat



Kaufmann im Medienbereich
Interessen: Öffentlichkeitsarbeit, Knabenchor St. Nikolai, Jugendarbeit
 Seit 2015 im Kirchengemeinderat



Direktor Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht
Interessen: Gottesdienst, Theologie, Kirchenmusik
 Seit 2002 im Kirchengemeinderat



Neben den zu wählenden Mitgliedern des Kirchengemeinderats, die aus dem Kreis der Kandidatinnen und Kandidaten von der Gemeinde bestimmt werden, besteht der Kirchengemeinderat aus „geborenen“ Mitgliedern. In unserem Kirchengemeinderat betrifft

das die beiden Gemeindepastoren und den Hauptpastor sowie eine Person aus dem Kreis der „Oberalten“, die als Gremium der fünf Hamburger Hauptkirchen unabhängig von Kirchenwahlen bestimmt werden und Teil des jeweiligen Kirchengemeinderats sind.

Hamburg Ballett John Neumeier

Ein weiterer Höhepunkt unserer Veranstaltungen ist der Besuch der Ballettschule John Neumeier im November. Zwei Vorstellungen sind fast ausverkauft.

Seit 14 Jahren präsentiert die Ballettschule John Neumeier bei uns im Festsaal mit ihren Schülern ein vielfältiges Programm. Am **Samstag, den 12. November** zeigen die jungen Tänzerinnen und Tänzer in zwei Vorführungen (15.30 Uhr und 18.00 Uhr) ihr Können.

Freuen Sie sich erneut, einen Einblick in die erstklassige Ausbildung der Ballettschüler zu bekommen. Neben den Darbietungen der ganz jungen Schüler aus

sechs Ausbildungsklassen werden wir auch Kostproben aus dem Charaktertanz und aus eigenen Choreographien der Schüler der Theaterklassen erleben.

Wer noch Karten möchte, muss sich beeilen. Wenige Restkarten können noch an der Rezeption im Kundenzentrum oder an der Tages-/Abendkasse erworben werden (Bewohner 8,00 €/Gäste 14,00 €). Beide Veranstaltungen finden ohne Pause statt. ■ *kpw*

**Ballettschule
John Neumeier**

Wann: Samstag,
12. November 2016,
15.30 Uhr / 18.00 Uhr

Wo: Festsaal

Eintritt:
8,00 € (Bewohner)
14,00 € (Gäste)

Der Kleine Wochenmarkt

Im Oktober haben viele Bewohner, Mitarbeiter und Besucher unser Angebot angenommen, Frisches auf unserem „Kleinen Wochenmarkt“ zu kaufen. Nun geht's weiter!



Viel positive Resonanz erhielten wir, als erstmalig Anfang Oktober der Platz vor dem Krämerladen zum Marktgelände wurde. Frische Produkte direkt vom Produzenten und eine gute Stimmung sorgten für einen lebhaften Markt-

Mal ein Verkaufsstand mit Käse, Aufschnitt, Salaten und die „Grillwurst“ wird auch nicht fehlen! Also, gleich notieren und die Einkaufsliste nicht vergessen: Markteinkauf am 14. November! Vorbeischaun lohnt sich. ■ *kp*

Vormittag in der Kehre am Krämerladen. Jetzt wiederholen wir das und wollen **jeden 2. Montag im Monat** dieses Angebot für Sie bereithalten.

In den Wintermonaten wird der Markt ab 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr für Sie geöffnet sein. Wenn es sommerlich wird, ändern wir die Uhrzeiten und geben rechtzeitig Bescheid.

Neu mit dabei ist dieses

**Kleiner
Wochenmarkt**

Wann: Montag,
14. November,
08.30 – 14.00Uhr

Wo: Kehre vorm
Krämerladen am
Empfangszentrum

Eintritt frei

Traditioneller Wintermarkt

Mit unserem beliebten Wintermarkt stimmen wir uns auf die vorweihnachtliche Zeit ein – Besucher und alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Am **Samstag, den 19. November 2016** laden wir Sie auf einen Besuch in unsere „Kleine Stadt“ ein. Wir öffnen unsere Pforte **von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr** für das beliebte, stimmungsvolle Ereignis.



Bummeln Sie durch den Außenbereich vor dem Festsaal, wo wieder herzhaft und süße Angebote auf Sie warten. Genießen Sie Kulinarisches aus „Pütt un Pan“ in Ruhe. Sitzgelegenheiten im beheizten Zelt sind vorhanden.



Im Festsaal und im Foyer des Empfangszentrums erwarten Sie liebevoll hergerichtete Verkaufsstände, die eine Vielfalt an adventlichen und weihnachtlichen Angeboten wie Dekorationen und Accessoires vom Kunsthandwerker, Adventsgestecke, Weihnachtsbasteleien, Töpferwaren sowie Hausgemachtes bieten und uns in adventliche Stimmung bringen.

In der Friesenstube findet ab 12.00 Uhr wieder ein Kinderprogramm statt. Unsere Hexe Knickebein unterhält die kleinen, aber auch die großen Gäste gern mit ihrer Musik und ihren Liedern. Wer Interesse hat, kann zusätzlich an einer der Hausführungen teilnehmen. Treffpunkt ist das Foyer im Empfangszentrum. Wir freuen uns auf Sie und alle Freunde, Bekannte und Familien. ■ kp



Wintermarkt

Wann: Samstag, 19. November, 11.00 – 17.00 Uhr

Wo: Festsaal und Vorplatz

Eintritt frei

70 Jahre in der Luft

Für Ernst Westphal ist das Glück über den Wolken grenzenlos

Wenn Ernst Westphal von der Fliegerei und seiner Zeit als Pilot erzählt, strahlen seine Augen. „Schauen Sie sich dieses Bild an. Dann sehen Sie, warum ich das Fliegen geliebt habe!“, erzählt er lächelnd und präsentiert stolz ein Schwarzweiß-Foto, das eine wunderschöne verschneite Berglandschaft zeigt. Stets fotografierte der Pilot aus dem Cockpit. So entstanden auf seinen mehr als 1000 Flügen die schönsten Landschaftsbilder aus der Vogelperspektive. Der 93-Jährige hat jedes seiner Fotos beschriftet und hütet sie wie seinen Augapfel. All diese schönen Erinnerungen, die vor 80 Jahren begannen, haben Ernst Westphal in unsere „Kleine Stadt“ begleitet.

der Wehrmacht die Ausbildung zum Flugzeugführer und bildete bis Ende des Krieges junge Piloten aus. Die Flugleidenschaft überdauert die Kriegsjahre. Als 1955 die Fliegerei in Deutschland wieder erlaubt war, begann auch Ernst Westphal sofort zu fliegen und zwar beim „Hamburger Verein für Luftfahrt“ in Hamburg-Boberg. „Sonderbarerweise heißt es ja beim Fliegen *Man geht über Land*“, erzählt Ernst Westphal lachend. „Nach der Landung tauschten wir Piloten uns dann darüber aus, was es zu sehen gab. Da hatte Ernst Westphal



Schon mit 13 Jahren nahm Ernst Westphal als Teenager die ersten Flugstunden auf dem Flugplatz in Fischbek. Wenig später erwarb er die Piloten-Lizenz zum Fliegen von Segelflugzeugen. Dann brach der Krieg aus. Nach der Ausbildung als Maschinenbautechniker meldete sich Ernst Westphal – um den Einzug zur Infanterie zu umgehen – freiwillig zur Luftwaffe. Er absolvierte an der Flugzeugführerschule

immer eine Menge zu erzählen. Seine Flüge führten ihn nach Helgoland, nach Bremen, in den Harz und zu vielen anderen schönen Orten in Deutschland. Als der Verein später einen Motorsegler kaufte, erfüllte sich für Ernst Westphal ein weiterer Traum. Mit dem Motorflugzeug konnte er bis nach Österreich fliegen. Matterhorn, Weisshorn, Zugspitze. Die Flüge durch das Gebirge waren für ihn die Höhepunkte der Fliegerei.

Rückblickend könnte man wohl sagen, dass der heute 93-Jährige 70 Jahre seines Lebens in der Luft verbracht hat. Was ist der Zauber, der Reiz, die Faszination der Fliegerei? „Natürlich sind die Perspektive und die Aussicht unvergleichlich schön. Aber es ist mehr. Wenn Sie das Vibrieren der Motoren spüren, den Steuerknüppel in der Hand haben und dann den Erdboden verlassen...“ Ernst Westphal stockt. Er sucht nach den passenden Begriffen, aber es fehlen ihm einfach die Worte, die Glücksgefühle zu beschreiben. ■

Adrienne Friedlaender

Endlich fliegen!

Mit der Pilotenlizenz wird ein Kindheitstraum wahr



„Der spannendste Moment war für mich die erste Runde über den Flugplatz ohne Lehrer. Alleine abheben, allein landen und die ganze Zeit das Gefühl: Jetzt liegt es ganz an dir allein, ob du heil wieder runterkommst“, erzählt Ole Hinz begeistert von seiner Ausbildung. In diesem Sommer hat der 30-jährige Sohn unserer Mitarbeiterin sich einen Traum erfüllt und seinen Pilotschein gemacht. Schon als Kind war Ole Hinz von Flugzeugen begeistert. Auf einer Florida-Reise besuchte er damals mit seinem Vater jedes Flugmuseum. Später faszinierte ihn der Gedanke, selber Pilot zu werden und dieses beeindruckende Gefährt zu beherrschen. Den letzten Anstoß gab schließlich ein Arbeitskollege, der ihn auf einen Flug mitnahm. Ein Jahr später hatte Ole Hinz seine eigene Privatpilotenlizenz in der Tasche. Aerodynamik, Flugzeugtechnik, Flugmanöver, Navigation, Luftrecht und menschliches Leistungs-

vermögen gehören neben 45 Flugstunden zur umfangreichen Ausbildung, die der begeisterte Flieger in nur viereinhalb Monaten absolvierte. Jetzt darf er ohne Lehrer fliegen und nicht nur eine Runde über dem Flugplatz. „Allein in ein paar tausend Fuß Höhe über die Berggipfel der Alpen schweben. Dazu das Gefühl im Körper bei der Beschleunigung, im Kurvenflug und die Konzentration im Landeanflug“, schwärmt er.

Ein besonderer Tag und unvergessliches Erlebnis für Mutter und Sohn war in diesem Sommer der erste gemeinsame Flug. „Ich hatte meiner Mutter so viel von der Ausbildung erzählt. Als sie neben mir saß war ich schon sehr stolz“, erzählt der Hobby-Pilot. Und Sabine Hinz gibt zu: „Am Anfang war ich schon mächtig aufgeregt. So eine kleine Maschine ist ja kein Airbus. Aber dann habe ich mich bei meinem Sohn sofort sicher gefühlt und beim Rundflug über den Tegernsee die Aussicht genossen.“

Im Moment nutzt der frisch gebackene Pilot die Maschine des Fliegervereins in Rosenheim – für den Anfang die einfachste und kostengünstigste Möglichkeit. Aber eine eigene Maschine wäre natürlich das Nonplusultra. „Am liebsten eine Xtremear XA42 – ein modernes Kunstflugzeug mit zwei Sitzplätzen. Sie sieht total genial aus, macht wahrscheinlich verdammt viel Spaß und zu zweit verreisen kann man damit auch schon mal – man muss ja immer neue Ziele haben!“ ■ *Adrienne Friedlaender*



Augenzwinkernd durchs Leben

Man sagt: „Die Augen sind das Spiegelbild der Seele“. Und tatsächlich: Meist genügt ein Blick in die Augen des Gegenüber, um zu sehen, wie dieser sich fühlt.

Das Sehen ist einer unserer fünf Sinne, mit denen wir uns im Leben zurechtfinden. Die Augen ermöglichen es uns, Dinge zu erkennen, Formen, Farben und Bewegungen wahrzunehmen sowie Größen und Entfernungen abzuschätzen. Unser Gedächtnis speichert lustige, interessante, traurige oder spannende Bilder als Erinnerungen ab. Die Augen, die nach dem Prinzip einer Kamera arbeiten und in den knöchernen Augenhöhlen unseres Schädels gut geschützt sitzen, arbeiten ganz eng mit unserem Gehirn zusammen.

Enges Zusammenspiel

Das ist gar nicht so einfach und selbstverständlich, wie es uns scheinen mag. Dafür brauchen wir hier an dieser Stelle keine wissenschaftliche Erklärung. Sehen Sie selbst, wie wichtig – und für uns anstrengend – es ist, dass Augen und Gehirn richtig zusammenarbeiten. Schauen Sie sich die folgende Liste an und sagen Sie laut die Farbe und nicht das Wort: Gar nicht so einfach, nicht? Was man „nur“ als Auge



schöne Augenfarbe!“, denken wir oft. Die Iris ist ein farbiger Muskelring, der je nach Lichteinfall die Größe der Pupille reguliert. Sie trennt die vordere und hintere Augenkammer. Iris, das ist auch das griechische Wort für Regenbogen, daher kommt auch der Begriff „Regenbogenhaut“.

Zwinkern für die Augen

Gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit, wo wir uns viel in geschlossenen Räumen mit trockener Heizungsluft aufhalten, machen uns die Augen oft Sorgen. Sie sind trocken und gereizt, da der

Tränenfilm, mit dem die Augen

geschmeidig gehalten werden, bei trockener Raumluft versiegt wie Wasser in der Wüste. Das Gefühl, Sand in den Augen zu haben, verleitet uns leider immer wieder dazu, die Augen zu reiben. Das sollten wir aber unbedingt vermeiden. An unseren Händen haften oft Bakterien oder Viren, die dem filigranen Aufbau des Auges schaden und zu heftigen Entzündungen führen können. Hier ein ganz einfacher Tipp, der für einen feinen und angenehmen Tränen-

ROT GRÜN ORANGE SCHWARZ GELB BLAU LILA

bezeichnet, ist eine echte Wissenschaft für sich und das Sehen ein ganz eigenes Fachgebiet, in dem ständig neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Iris, die Schöne

Was für uns vom Auge zu sehen ist, ist nur der vordere Teil. Er besteht aus Iris und Pupille. Die Farbe der Iris fällt besonders auf. „Oh, was für eine

film auf den Augen sorgt: Blinzeln Sie eine Minute lang so schnell und locker wie es Ihnen möglich ist. Schon fühlen sich die Augen erfrischt an, und Sie haben ganz nebenbei noch die Augenmuskulatur trainiert. Und vielleicht sieht Sie ein netter Mensch bei dieser Zwinker-Übung und zwinkert fröhlich zurück. ■

Andrea Vogt-Bolm

Sternschnuppen laden zum Träumen ein

Lichtstreifen rasen über den nächtlichen Himmel. Wer von uns hat sich beim Anblick einer Sternschnuppe nicht insgeheim schon einmal etwas gewünscht? Aber woher kommt eigentlich der Glaube, dass Sternschnuppen Glück bringen?

Volks- und Aberglauben

Früher hielten die Menschen Sterne für göttliche Lichter am Himmel. In den über das nächtliche Firmament flitzenden Sternschnuppen meinte man Dochte zu erkennen, die den Engeln beim Putzen der Himmelskerzen herunterfielen. Im 14. Jahrhundert dachte man, die Lichtstreifen am Himmel entstehen, weil sich Engel und Dämonen einen feurigen Kampf liefern. Beim Volk der Adamanen, die in der Bucht von Bengalen leben, gelten noch heute Sternschnuppen als brennende Fackeln, die von bösen Waldgeistern in den Himmel geschleudert werden. Im Volksglauben der Steppenbewohner in der Mongolei vermutet man in den Sternschnuppen die Seelen Verstorbener auf ihrer Reise ins Jenseits. Wie man sieht, glaubt man nicht überall an Sternschnuppen als glückbringende Wunsch-Erfüller.

Die reine Wahrheit

Die Wahrheit ist freilich viel weniger spektakulär als Volks- und Aberglauben. Sternschnuppen haben nämlich mit Sternen überhaupt nichts zu tun! Und es kommt noch schlimmer: Die, die bei uns romantisch verklärt sind, sind nichts weiter als Staubteilchen oder Steinbröckchen, die im Weltall herumschwirren. Sie werden auch Meteoroiden genannt (bitte nicht verwechseln mit Meteoriten, die auf die Erde fallen). Dringen diese in

die Lufthülle der Erde ein, verglühen sie. Dieses Verglühen, was ca. 100 km über unseren Köpfen stattfindet, sehen wir als helle Linie, die auf die Erde zu stürzen scheint: eine Sternschnuppe.

Sternschnuppenregen

In lauen Sommernächten im August ist die Wahrscheinlichkeit, Sternschnuppen zu sehen, besonders groß. Dann kommen sie in Massen scheinbar aus dem Sternbild des Perseus – daher auch ihr Name Perseiden. Aber auch jetzt im November beglücken sie uns wieder. Nun werden sie jedoch Leoniden genannt, weil sie dem Sternbild des Löwen entspringen. In der Nacht vom 17. zum 18. November sollen es mehrere Tausend Sternschnuppen sein. Ihre eigentliche Quelle ist jedoch ein Komet mit dem Namen Tempel-Tuttle, der im November mit seiner „Sternenstaub-Wolke“ unserer Erde nahe kommt.

Zeit für Wünsche

Aber wer sagt, dass nicht auch Wissenschaft einen großen Zauber haben kann? Schauen wir doch einfach an einem Spätherbstabend mit dicker Jacke und Wolldecke um die Schultern gewickelt in den klaren Nachthimmel und nehmen uns Zeit für Wünsche. Und wenn wir ganz fest daran glauben, werden sie vielleicht sogar wahr – egal ob mit oder ohne Sternschnuppe. ■ *Andrea Vogt-Bolm*



*Wünsch Dir was!
Überzeugen Sie sich selbst vom Sternschnuppenregen.*

Andrea Vogt-Bolm

Aktuelles aus dem Parkrestaurant



Lunchbuffet mit Begrüßungssekt

Starten Sie kulinarisch in den November mit unserem beliebten Lunchbuffet. Am **Sonntag, den 6. November 2016 von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr** heißt es bei uns wieder: Wählen Sie ganz nach Ihrem Geschmack aus dem Angebot an Vor-, Hauptspeisen und Desserts und schlemmen Sie, so viel Sie mögen. Im Preis von 16,90 € ist auch ein Begrüßungssekt enthalten. Gern nehmen wir Ihre Reservierung zu allen hier angebotenen besonderen Essen entgegen unter Telefon 60 60 1-161.

Traditionelles Martinsgansessen

Der 11. November ist der Tag des Heiligen Martin von Tours. Das Datum ist von Martins Grablegung am 11. November 397 abgeleitet. Der Martinstag ist in Mitteleuropa von zahlreichen Bräuchen geprägt, darunter der Martinzug, das Martinssingen und natürlich das Martinsgansessen. Seien Sie also herzlich willkommen in unserem Parkrestaurant zum traditionellen Martinsgansessen am **Freitag, den 11. November**. Wir bieten Ihnen knusprige Gänsebrust oder Keule, dazu Beilagen wie Rotkohl und Kartoffelklöße. Zum Preis von 15,90 € erwartet Sie ein besonderer Genuss. Wir freuen uns auf Sie! ■

Parkrestaurant-Team



Einkaufen und mehr im Krämerladen

Bei uns finden Sie alles, was Sie für den täglichen Bedarf benötigen. Unsere freundlichen Mitarbeiterinnen beraten Sie und haben Zeit für einen kleinen Plausch. Montags und freitags liefern wir Ihre Einkäufe gern direkt zu Ihnen nach Hause.

Öffnungszeiten: Montags bis samstags von 7.30 bis 13.00 Uhr.

Das Team des Krämerladens nimmt unter Telefon 040 60601-166 gern Ihre Vorbestellung entgegen.

Das Magazin erscheint monatlich · Hrsg.: Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
 Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 12 09 · www.hzhg.de · Verantwortlich: Dr. Hartmut Clausen · Redaktion:
 Sabine Hinz · Autoren: Sabine Hinz (sh), Karen Moriz (km), Pastorin Hanna Hirt, Andrea Vogt-Bolm, Adrienne
 Friedlaender · Anzeigen: Sabine Hinz (sh) · Tel. 040 60 60 11 01 · hinz@hzhg.de · Veranstaltungen: Kerstin
 Petrowski (kp) · Tel. 040 60 60 11 60 · Layout: Ehrenberg 360° Kommunikationsagentur · Michael Wassenberg
 Druck: v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG · Auflagenhöhe: 2.600 · 28. Jahrgang · Artikel aus der Leserschaft
 werden in Eigenverantwortlichkeit der Verfasser veröffentlicht · Spendenkonto: Hamburger Sparkasse
 BLZ 200 505 50 · Konto 1299 / 12 37 84 · IBAN: DE95 2005 0550 1299 1237 84 · BIC: HASPDEHHXXX
 Spendenkonto der Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist in Hamburg: Hamburger Sparkasse
 BLZ 200 505 50 · Konto 1299 / 12 22 99 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99 · BIC: HASPDEHHXXX
 Bildquellen: Hospital zum Heiligen Geist; by-studio, jokatoons, Christopher Nuzzaco, Victoria P., Alexander
 Raths, ventura, (stock.adobe.com); shutterstock; Fotolia; pixabay; Joachim Flagel; Ehrenberg 360°

GUTE LAUNE SEITE

Heute schon gelacht?

Endlich geschafft

Völlig außer Atem erreicht der Mann den Bootssteg, schleudert seinen Koffer auf die 6 Meter vom Kai entfernte Fähre und springt hinterher. Mit allerletzter Kraft zieht er sich noch über die Reling und schnauft: „Endlich geschafft!“ „Das schon“, sagt einer der Schiffer, „aber Sie hätten doch warten können, bis wir angelegt haben!“

Ausgewählt von Helmut Silberbauer, Haus Lavendel

Wie wird der Winter?

Gehen zwei Indianer zu ihrem Mediziner und fragen: „Kannst du uns sagen, wie in diesem Jahr der Winter wird?“ Der Mediziner schmeißt einen Haufen kleiner Steinchen auf den Boden und sagt: „Das wird ein sehr kalter Winter, sammelt viel Holz zum Heizen!“ Am anderen Tag kommen noch einige Indianer und fragen dasselbe. Auch ihnen antwortet der Mediziner, dass sie viel Holz sammeln sollen. Auch von anderen Stämmen kommen Indianer und immer antwortet der Mediziner: „Sammelt viel Holz!“ Doch ganz sicher ist er sich nicht und denkt sich: Ich muss doch mal beim Wetteramt anrufen, ob das denn auch richtig ist. Er greift zum Telefon und fragt den Herrn vom Wetteramt: „Können Sie mir sagen, wie in diesem Jahr der Winter wird?“ Der antwortet: „Es wird ein ganz harter Winter! Die Indianer sammeln Holz wie die Verrückten!“

Ausgesucht von Michael Trengel

Machen Sie mit:

Sie haben einen Lieblingswitz, eine spaßige Geschichte aus der Familie oder ein lustiges Foto? Dann freuen wir uns über Ihre Zuschrift im roten Glockenturm-Briefkasten im Empfangszentrum oder rufen Sie direkt bei Sabine Hinz an, Telefon 60 60 1-101. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.



Rätsel: Was ist das?

*Kleiner Tipp: Sie gibt einfach alles:
Eier, Wolle, Fleisch und Milch!
(Lösung: Eierlegende Wollmilchsau)*

FLEISCHFACHVERKÄUFER

- Die Kundin: „Bitte geben Sie mir einen schönen Fasan, aber keinen, der so zerschossen ist!“
Meint der Verkäufer: „Tut mir leid, aber Fasane, die sich totgelacht haben, führen wir nicht!“

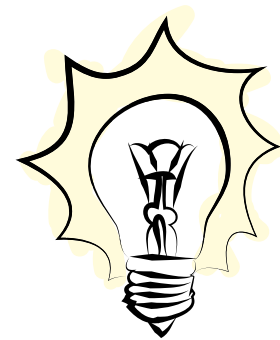
JEDER TAG, AN DEM
DU NICHT LÄCHELST,
IST EIN VERLORENER TAG.

Charly Chaplin

HUMOR IST DER KNOPE,
DER VERHINDERT,
DASS EINEM DER
KRAGEN PLATZT.

Joachim Ringelnatz

Silbenrätsel für Kenner



Wie nennt man umgangssprachlich etwas, was nur kurze Zeit Bedeutung hat oder besteht, was ohne Dauer ist? Die Buchstaben auf den hellgrün markierten Feldern ergeben – in die richtige Reihenfolge gebracht – das Lösungswort.

1								1									
	2				13												
		3											11				
	4										2						
5			12														
	6									7							
		7		3													
	8												5				
9								8									
	10										9						
		11												10			
	12							6									
13											4						

1. Flugzeug zur Beförderung von Menschen 2. Angeberei 3. Etwas entstellen 4. Staatsoberhaupt in der BRD 5. Amtsdauer einer gesetzgebenden Volksvertretung 6. Trugbild, Einbildung 7. durch die Zeit überholte Einrichtung 8. Tetanus 9. Dienststellung in der Bundeswehr 10. Behörde zur Verfolgung von Straftaten 11. Furcht vor Spinnen 12. Insolvent 13. Theorie von der Entwicklung aller Lebewesen aus niederen, primitiven Organismen

ANA · ARACH · BALL · BEL · BIE · BUN · CHRO
 DE · DENT · DES · E · EF · FÄ · FEKT · FELD · GIER
 GIS · HA · HIG · HOR · KOM · KRAMPF · KRI · LA
 LE · LI · LU · LUNGS · MA · MI · MUS · NAL · NE
 NEN · NES · NIE · NIS · NO · O · O · ONS · PA · PAS
 PE · PHO · PO · PRÄ · REI · RI · RIE · SA · SCHE
 SCHI · SCHUNG · SI · SIN · STARR · TÄU · THE · TI
 TUR · UN · VER · VO · WE · WUND · ZAH · ZEI

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13					

Auflösung des Oktober-Rätsels – In der letzten Ausgabe des Glockenturms suchten wir den Namen eines berühmten spanischen Malers, der am 25. Oktober vor 135 Jahren geboren wurde. Es war PABLO PICASSO.

Die positiven Seiten des Älterwerdens

Im Alter vital und zufrieden

In den beiden letzten Ausgaben des Glockenturms ging es um das Thema Älterwerden und die Freuden des Alters. Im Rahmen meiner Tätigkeiten im Hospital ziehe ich innerlich oft meinen Hut vor den Teilnehmern meiner Gymnastik-Gruppen, denn viele von ihnen sind trotz ihres hohen Alters körperlich und geistig unglaublich fit! Es war mir eine Freude, mit der 88-jährigen Liese-Lotte Foltin aus Haus Jasmin über dieses Thema zu sprechen und ihre Ansichten zum Thema Älterwerden zu erfahren.

Immer in Aktion

„Mein ganzes Leben lang bin ich stets ein Wirbelwind gewesen“, erzählt mir Frau Foltin mit freudestrahlenden und lebendig leuchtenden Augen. Ruhestand scheint bis heute ein Fremdwort für sie zu sein, denn sie betont, wie wichtig ihr Struktur und ein geregelter Tagesablauf sind. Aufgaben zu haben und das Gefühl, gebraucht zu werden, beispielsweise in Form ihres Ehrenamtes in der Sütterlin-Stube, das sind besondere Eckpfeiler ihres persönlichen Jungbrunnens. Hobbys, wie Lesen, Puzzlen, Yoga und Gymnastik halten sie fit, und neben ihrem guten Bekanntenkreis im Hospital schöpft sie viel Kraft auch aus ihrer Familie. „Ich freue mich, auch heute noch ab und an mal von meinen erwachsenen Töchtern gebraucht zu werden.“

Dankbar für den Tag

Das Lebensmotto von Frau Foltin lautet: immer neugierig und begeisterungsfähig

bleiben! Auch moderner Technologie – ob PC oder Mobiltelefon – begegnet Frau Foltin sehr offen.

Besondere Ziele hat sie heute keine mehr, denn sie ist rundum zufrieden. „Ich bin sehr dankbar für jeden neuen Tag,



denn nichts ist für mich selbstverständlich“, erklärt sie. Auch meint sie, dass sie sehr viel Glück in ihrem Leben gehabt hat. So gab es auch Zeiten mit großen Herausforderungen, bei denen es für sie wirklich nicht einfach war, ihren Optimismus zu bewahren.

In Etappen plant sie heute noch gerne, zum Beispiel, im kommenden Jahr wieder an die Ostsee zu fahren, und sie wünscht sich, das 90. Lebensjahr noch fit zu erreichen – das gönne ich ihr von ganzem Herzen! ■

Jenny Schendel, Fitnesstrainerin

Liese-Lotte Foltin und Fitnesstrainerin Jenny Schendel kennen das Geheimnis, wie man sich auch im Alter fit hält.

HEILIGEN-GEIST-APOTHEKE



Carola Lohrmann
Poppenbütteler Weg 194
22399 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 – 18.30 Uhr
Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

Tel.: 6 02 40 70 • Fax: 65 49 13 65

KOSTENLOSER BOTENDIENST
Kompressionsstrümpfe



BLUMEN HAECKS
Inhaber: Stefan Haecks

Vierländer
Blümen

am Emekesweg 5
(Alte Landstraße)

Lieferung ins Hospital frei Haus

Montags bis freitags ab einem Einkaufswert von 10 €
Fleurop- und DHL-Service

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag 10.00 – 16.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Telefon 69 08 83 65

Therapeutisches Zentrum Wandsbek

Kooperationspartner HzHG
in den Fachbereichen

- **Logopädie**
- **Ergotherapie**
- **Physiotherapie** bei Bedarf
- **Hausbesuche**

Vital und gesund bis ins hohe Alter!
Dabei können wir Sie unterstützen!

Für Sie in **Haus Mohnblume** erreichbar

Tel./Fax (0 40) 60 60 12 88

Zentrale: Friedrich-Ebert-Damm 160A · 22047 HH
Tel. (0 40) 693 60 06 · Fax (0 40) 693 60 30

Anzeigen-Telefon: (0 40) 60 60 11 01

Wir sind an Ihrer Seite

Es tut gut, seinen Lebensabend wohl
umorgt und betreut zu verbringen.
Doch was passiert, wenn ein Leben
zu Ende gegangen ist?

Ihr Wille ist unsere Mission.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen
und wir werden in Ihrem Sinne,
mit Respekt und Einfühlungsvermögen,
alles für Sie regeln.

BESTATTUNGEN

Eggers

Ohlendieck 10

22399 Hamburg

Telefon (0 40) 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de

www.bestattungen-eggers.de

Schöne Brillen!?

Ceffner!

Hausbesuche

Harksheider Str. 6
22399 Hamburg-Poppenbüttel
Telefon 6 02 21 80

**DAS MOBILE GARDINENSTUDIO
KOMMT ZU IHNEN NACH HAUSE!**

GARDINEN
ROLLOS
JALOUSETTEN
PLISSEESTORES
SENKRECHTLAMELLEN



GARDINEN
ABNEHMEN,
WASCHEN
UND WIEDER
ANBRINGEN

AUSMESSEN · BERATUNG · MONTAGE

TEL.: 601 26 96

KLAUS BENKE · HAMBURG SASEL



*Fachliche Beratung
und Betreuung*

Markus Dieckmann
Der Hörakustiker

• Hörprüfung
• Batterieservice
• Reparaturservice
... und vieles mehr



Besser
Hören

Besser
Leben



Harksheider Straße 8
(Poppenbütteler Markt)
22399 Hamburg

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause!

Telefon
040 - 611 37 038

www.derhoerakustiker.de · info@derhoerakustiker.de



Der Hörakustiker
Markus Dieckmann

Fußpflege
Ingrid Hald

(040) 66 99 73 31

Fußpflege
vom Feinsten,
mit Fußbad
und Fußmassage

Beseitigen
von Druckstellen,
Hornhaut und
Hühneraugen

Auf Wunsch
auch Maniküre

Neue Brille

MOBILE OPTIKBERATUNG

- ★ Hausbesuche
- ★ Augenprüfung
- ★ Beratung
- ★ kostenloser Abhol-
und Bringservice

Rufen Sie mich unverbindlich an:

040-513 10 524 oder **0172-540 52 46**

Joachim Schmitz, Optikermeister



©NW

Schneiderin
Natalia
Zuther

*nimmt Ihre
Änderungswünsche
dienstags
von 10 bis 11 Uhr
im Waschcenter
(Haus Robinie)
entgegen.*

*Hausbesuche
auf Wunsch.*

Telefon:
(040)
37 23 12

Neues Pflegestärkungsgesetz II

Fachvortrag „Gut zu wissen ...!“ informiert über die wichtigsten Änderungen

Am Montag, den 14. November 2016 um 18.30 Uhr findet im Festsaal des Hospitals zum Heiligen Geist das Fachforum „Pflegerstärkungsgesetz II – Was ist neu in der Pflegeversicherung ab 2017?“ statt. Mit dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz (PSG II) wird vor allem der neue Begriff der Pflegebedürftigkeit sowie das neue Begutachtungsassessment geregelt. Zum 1. Januar 2017 treten die Bestimmungen der Pflegegrade, zum Beitrags-, Vergü-

tungs- und Leistungsrecht sowie weitere daran anknüpfende Regelungen in Kraft. Dies betrifft alle Pflegebedürftigen. Der Fachvortrag zeigt die wichtigsten Änderungen auf. Frank Schubert vom Vorstand sowie Sylvia Benke und Jürgen Schneiderei aus dem Kundenzentrum referieren das aktuelle Thema.

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 60 60 11 11 ■ sh

Fachvortrag
„Gut zu wissen ...!“

Wann: Montag,
14. November,
18.30 Uhr

Wo: Festsaal

Eintritt frei

Einladung ins „Herren-Zimmer“

Erfahrener Gesprächsleiter bittet zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch

In der „Kleinen Stadt für Senioren“ gibt es schon viele besondere Angebote, die sich eher an Frauen wenden. Als erfahrener Gesprächsleiter biete ich für das Hospital zum Heiligen Geist ein besonderes Angebot speziell für die Herren an. Das „Herren-Zimmer“ findet vierzehntägig freitags von 15.30 bis 16.30 Uhr im Hobbytreff in Haus Robinie statt. Der nächste Termin ist Freitag, der 4. November 2016.

Ganz verschiedene Männer mit unterschiedlichen Lebensläufen treffen hier aufeinander und tauschen ihre Erfahrungen aus. Wir sprechen über zwei verschiedene Themen: ein Erinnerungsthema und ein aktuelles Thema, das uns gerade beschäftigt. Auch Ihre eigenen Vorschläge werden gerne berücksichtigt. Sie sind herzlich eingeladen, beim nächsten „Herren-Zimmer“ dabei zu sein. Ich freue mich auf Sie! ■ Helmut Mielke

„Herren-Zimmer“

Wann:
vierzehntägig freitags
aktuell: 4. November,
15.30 Uhr – 16.30 Uhr

Wo: Hobbytreff,
Haus Robinie

Eintritt frei

Vorbeugen ist wichtig

So schützen Sie sich vor Infektionskrankheiten

Die jetzige regnerische und nasskalte Jahreszeit ist auch immer eine Zeit erhöhter Ansteckungsgefahr für Erkältungs- und andere Infektionskrankheiten. Die Krankheitserreger verbreiten sich in der Regel über Tröpfchen-, Schmier- und Kontaktwege.

Um das Risiko einer Erkrankung oder Ansteckung für Sie und unsere Bewohner/Gäste so gering wie möglich zu

halten, bitten wir auch Sie, in dieser Zeit besondere Achtsamkeit auf die Händehygiene zu legen.

Waschen Sie sich mehrmals täglich gründlich Ihre Hände und nutzen Sie die Händedesinfektions-Spender, die jeweils in den Eingängen der Häuser und in allen sanitären Bereichen auf unserem Gelände aufgestellt sind. Vielen Dank.

■ Dina Horn, Pflegedirektorin



Hamburg, meine Perle

Kurioses, Denkwürdiges und Döntjes aus Hamburg. Wissenswertes und Erstaunliches aus dem Monat November. Eine zeitübergreifende Stadtchronik und interessante Heimatkunde.

November



5. November – 1936

Uwe Seeler wird in Hamburg geboren. Bereits 1946 startet er seine Fußballkarriere beim Hamburger SV und trägt seitdem die Raute fest im Herzen. Bis 1972 verhilft er seinem Verein zu so manchem Titel. Als einer der besten Mittelstürmer der Welt darf er natürlich auch in der deutschen Nationalmannschaft nicht fehlen, für die er insgesamt 72 Spiele bestreitet. Auch außerhalb des Platzes sammelt der Fußballer aufgrund seiner Bescheidenheit, Bodenständigkeit und Loyalität (Sympathie-)Punkte. In diesem Jahr feiert „uns Uwe“ seinen 80. Geburtstag – und ganz Hamburg gratuliert!

5. November – 1970

Das Alstertal-Einkaufszentrum (AEZ) öffnet in Hamburg-Poppenbüttel als erste überdachte Einkaufsmeile Deutschlands seine Tore. Der Versandhandelspionier Werner Otto hatte die Idee der Shoppingmalls aus den USA in seine Heimat gebracht. Schon in den ersten Jahren entwickelt sich das AEZ zum Kundenmagneten. Die anfängliche Verkaufsfläche von 32.000 Quadratmetern wird in den 90er-Jahren auf 42.000 und 2006 auf 59.000 Quadratmeter erweitert. Wer in der „Kleinen Stadt für Senioren“ zu Hause ist und in den 240 Geschäften einkaufen möchte, kann den Shuttle-Bus nutzen, der zweimal wöchentlich ins AEZ fährt.



6. November 1821

Johann Georg Christian Lehmann, Gründer und Direktor von *Planten un Blomen*, pflanzt den ersten Baum des innerstädtischen Parks: eine Platane, die noch heute am Eingang am Dammtor zu bewundern ist. Die 47 Hektar große Parkanlage mit dem plattdeutschen Namen zieht jedes Jahr viele Hamburger ins Grüne. Im Sommer locken Konzerte, Wasserspiele und Kinderfeste, im Winter eine der größten Freiluft-Kunsteisbahnen der Welt.

**Streik im Hamburger Hafen.
Ein Arbeiter, der auf seine
Ehre hält, rührt während des
Streiks im Hafen kein Stück
Arbeit an!**

21. November 1896

Der große Hamburger Hafenstreik beginnt. Elf Wochen lang kämpfen 18.000 Hafearbeiter für gerechten Lohn und bessere Arbeitsbedingungen – leider erfolglos. Am Ende geht den Streikenden das Geld aus. Einer ihrer Anführer, der Sozialdemokrat Adolph von Elm, zieht eine wichtige Lehre aus dem größten Arbeitskampf des deutschen Kaiserreichs: Erst dann zu streiken, wenn die Gewerkschaftskasse prall gefüllt ist.

Aus dem Freundeskreis



In diesem Monat erwarten wir Sie zu „Mögen Sie Gedichte?“ mit Frau Radener, zum Laternenumzug mit den Kindern der Grundschule Hinsbleek und zum Wintermarkt. Zu diesen, sowie zu unseren anderen Programmen laden wir Sie ganz herzlich ein.

Veranstaltungen im November			
Café Freundeskreis	Donnerstag, 3. November	15.00 Uhr	Festsaal
Andacht	Freitag, 4. November	10.00 Uhr	Haus Mohnblume
Gesprächskreis	Montag, 7. November	15.00 Uhr	Haus Enzian
Gesprächskreis	Dienstag, 8. November	15.00 Uhr	Haus Dahlie
Gesprächskreis	Mittwoch, 9. November	15.00 Uhr	Haus Begonie
„Mögen Sie Gedichte?“	Donnerstag, 10. November Die Schauspielerin Bettina Radener bringt in der Reihe „Erlesene Dichter“ zwei Liebesgeschichten	15.15 Uhr	Friesenstube
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 10. November	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Gesprächskreis	Dienstag, 15. November	15.00 Uhr	Haus Goldregen
Laternenumzug	Mittwoch, 16. November	17.00 Uhr	HZHG-Gelände
Gesprächskreis	Donnerstag, 17. November	15.00 Uhr	Haus Arnika
Konversation in Englisch	Donnerstag, 17. November	15.00 Uhr	Haus Robinie
Wintermarkt	Samstag, 19. November	11.00 – 17.00 Uhr	Festsaal
Plattdüütschkring	Donnerstag, 24. November	15.00 Uhr	Haus Enzian
Plattdüütsch Vorlesen	Donnerstag, 24. November	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Gesprächskreis	Donnerstag, 24. November	15.00 Uhr	Haus Orchidee
Bingo	Freitag, 25. November	15.00 Uhr	Haus Arnika
Gesprächskreis	Dienstag, 29. November	15.00 Uhr	Haus Calendula

Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Friedrich Hebbel

Aktiv durch die Woche – Hobbykurse im Überblick

MONTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 12.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Hader
	„Zeit zum Zuhören“	10.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Bibliothek	14.00 – 17.00	Haus Orchidee	Fr. Plewe, Hr. Seyffarth
	Internetcafé	14.00 – 17.00	Haus Orchidee	Hr. Behrens
	Gedächtnistraining	14.30 – 15.30	Saal, Haus Orchidee	Fr. Kerler
	Stuhl-Yoga	15.00 – 16.00	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
Hamburger Jungs	15.00 – 16.30	Haus Begonie, Erdgeschoss	Hr. Kuhnert	
DIENSTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Hader
	Gymnastik	09.30 – 10.00	Festsaal	Fr. Schendel
	Stuhl-Yoga	09.15 – 10.30	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Gymnastik	10.15 – 10.45	Festsaal	Fr. Schendel
	Stuhl-Yoga	10.45 – 11.45	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Gymnastik	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Schendel
Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Moje	
Bibel-Kreis	15.00 – 16.00	Saal, Haus Orchidee	Fr. Theis	
MITTWOCH	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Hader
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee, mit Anmeldung	Hr. Johansson
	Denksport	10.00 – 10.45	Haus Robinie	Fr. Schendel
	Denksport	11.00 – 11.45	Haus Iris	Fr. Schendel
	Skat und Rommé	14.00 – 17.00	Kegelbahn	Hr. Schmidt
	Bewohner-Chor	15.30 – 16.30	Haus Orchidee	Hr. Priebe
DONNERSTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 12.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Petschke
	Schach/Briefmarken	14.00	Kegelbahn	Hr. Hoffmann
	Bibliothek	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
	Internetcafé	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
	Bridge-Nachmittag	15.00 – 17.00	Parkrestaurant	Fr. Körnert
FREITAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Hader
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Gymnastik	09.30 – 10.00	Festsaal	Fr. Schendel
	Gymnastik	10.15 – 10.45	Festsaal	Fr. Schendel
	Gymnastik	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Schendel
	Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Moje

Wenn Optimisten in die Heide ziehen ...

... dann erwartet sie ein wunderschöner Tag! Trotz dunkler Wolken und Regen fuhren die Mieter aus dem Wohnen mit Service und einige Bewohner aus Haus Dahlie nach Undeloh in der Lüneburger Heide. Von schlechtem Wetter war keine Spur mehr, als

wir zum Mittagessen im Undeloh Hof ankamen und dort köstlichen Heidschnuckenbraten oder wahlweise Putengeschnetzeltes genossen. Nachdem sich alle mit dem leckeren Essen gestärkt hatten, machten sich die meisten auf, die Heideblüte bei



einer Kutschfahrt zu bestaunen. Andere blieben im Ort und erkundeten zu Fuß die Gegend. Die Weite der Heideblüte und die beeindruckende Landschaft brachten viele zum Schwärmen, einige schwelgten in Erinnerungen und andere genossen stumm die schöne Fahrt. Wieder zurück gab es hausgemachte Buchweizen- oder Stachelbeertorte mit Kaffee satt.

Die Zeit bis zur Abfahrt wurde mit Spaziergängen, Einkäufen (Honig, Heidekartoffeln u. v. m.) und schönen Gesprächen verbracht. Wir alle waren uns am Ende einig: Wir hatten einen sehr schönen Tag! ■

Kirstin Gehrken

„O’zapft is!“

Unter diesem Motto ging es einen Nachmittag lang so richtig bayrisch zu im Saal von Haus Orchidee. Im feschen Dirndl und mit einem „Klatschspalier“ empfingen die Mitarbeiterinnen ihre Gäste und hatten die Lacher bereits auf ihrer Seite. Bei zünftiger Oktoberfestmusik wurde nach der Begrüßung und einer kleinen Tanzeinlage deftig geschmaust – Weißwurst mit süßem Senf, Kraut und Kartoffelsalat, dazu natürlich ein kühles Bier. Am Ende waren alle Oktoberfestbesucher in bester Stimmung und es gab viel Lob für dieses tolle Fest. ■

Hannelore Hein-Radde



Doppelausgabe für den Glockenturm

Die nächste Ausgabe des Glockenturms wird eine Doppelausgabe sein, das heißt, sie erscheint für die Monate Dezember 2016 und Januar 2017 in

einem Heft mit insgesamt 36 Seiten. Sie finden dort wie gewohnt viele Themen und alle Termine für beide Monate. ■

Die Redaktion

Terminübersicht November 2016

Termine November				
Café Freundeskreis	Do., 03.11.16	15.00 Uhr	Festsaal	Seite 26
„Mögen Sie Gedichte?“	Do., 10.11.16	15.15 Uhr	Friesenstube	Seite 26
Ballett John Neumeier	Sa., 12.11.16	15.30/18.00 Uhr	Festsaal	Seite 12
Kleiner Wochenmarkt	Mo., 14.11.16	ab 8.30 Uhr	Kehre am Krämerladen	Seite 12
Fachvortrag „Gut zu wissen ...!“	Mo., 14.11.16	18.30 Uhr	Festsaal	Seite 24
Laternenumzug Freundeskreis	Mi. 16.11.16	17.00 Uhr	ab Schule Hinsbleek	Seite 26
Wintermarkt	Sa. 19.11.16	ab 11.00 Uhr	Festsaal/Vorplatz	Seite 13
Öffentliche Hausbesichtigung	Sa. 19.11.16	ab 12.00 Uhr	Empfangszentrum	
Trauercafé	Do., 24.11.16	16.30 Uhr	Bibliothek	
Die Adventsfeiern mit den Hauptkirchen (28.11. – 01.12.15) finden im Festsaal ab 15.00 Uhr statt. Die Einladungen haben Sie bereits über Ihre Haus- und Pflegedienstleitung erhalten.				
Vorankündigung Dezember				
Weihnachtsmärchen für Bewohner und Mitarbeiter	Fr., 02.12.16	17.00 Uhr	Festsaal	
Einweihung Haus Pfingstrose	Mi., 07.12.16	11.00 Uhr	Vorplatz Haus Pfingstrose	
Knabenchor St. Nikolai	Do., 15.12.16	19.00 Uhr	Festsaal	
Blindenverein Infotisch	Fr., 16.12.16	15.00 Uhr	Friesenstube	
Weihnachtssingen Freundeskreis	Di., 20.12.16	15.00 Uhr	Festsaal	

Gottesdienste im November 2016

Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr im Festsaal statt, der zugleich als Kirche dient. Stiller **Abendsegen** jeden Donnerstagabend um 17.00 Uhr in der Nikolaikapelle: Lichtentzünden – Lucenarium – Schriftlesung – Stille – Abendsegen. Andachten fin-

den in der Nikolaikapelle statt. Sie befindet sich im Untergeschoss des Hauses Enzian. **Abendmahl** feiert die Gemeinde in der Regel am 1. Sonntag im Monat und in der Regel an hohen kirchlichen Festtagen.

Gottesdienste			
Hauptpastor em. Dr. Ferdinand Ahuis (mit Abendmahl)	So., 06.11.16	10.00 Uhr	Festsaal
Prädikantin Imke Diermann, Volkstrauertag	So., 13.11.16	10.00 Uhr	Festsaal
Pastorin Hanna Hirt, Andacht am Buß- und Bettag	Mi., 16.11.16	11.00 Uhr	Festsaal
Pastorin Hanna Hirt, Ewigkeitssonntag, mit Mitarbeiterinnen aus dem Arbeitskreis der palliativen Pflege	So., 20.11.16	10.00 Uhr	Festsaal
Pastorin Hanna Hirt, Andacht am Hospitalgrab und Kranzniederlegung an einem Gedenkort für die Opfer der Kriege	So., 20.11.16	15.00 Uhr	Friedhof Ohlsdorf
Pastorin Hanna Hirt, Erster Advent	So., 27.11.16	10.00 Uhr	Festsaal
Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter und Pastorin Hanna Hirt, Zweiter Advent (mit Abendmahl)	So., 04.12.16	10.00 Uhr	Festsaal
Katholische Andacht			
Anne Weichert und Karin Holdt	Fr., 04.11.16	10.00 Uhr	Nikolaikapelle (Haus Enzian)

Herzlichen Glückwunsch!

Im November feiern mehrere Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hospitals einen hohen Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich!

90. Geburtstag

- 19.11. **Gerhard Krause**, Haus Lavendel
- 29.11. **Gertrud Rügheimer**, Haus Sonnenblume
- 29.11. **Sidonie Sacolowsky**, Haus Arnika

95. Geburtstag

- 23.11. **Ingeborg Voigt**, Haus Hortensie
- 25.11. **Gerda Meyer-Christian**, Haus Dahlie
- 29.11. **Georg Becker**, Haus Mohnblume

101. Geburtstag

- 02.11. **Gertrud Pust**, Haus Goldregen

Wir freuen uns über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schon sehr lange bei uns sind

25. Dienstjubiläum

- 01.11. **Robert Bociek**, Haus Dahlie
- 01.11. **Corinna Kirbach**, Haus Dahlie
- 15.11. **Iwona Starosta**, Haus Dahlie

35. Dienstjubiläum

- 03.11. **Sabine Kanbach**,
Ambulante Pflege Heilig Geist



Services

Handy und Internet

Herr Johansson
Mittwochs, 9.00 – 11.00 Uhr
Wo: Bibliothek und Internetcafé

Wasch- und Servicecenter

Donnerstags, 9.30 – 10.30 Uhr:
Annahme von Kleidung zur Reinigung,
Wäscherei sowie Schuhreparaturen
Dienstags, 10.00 – 11.00 Uhr:
Änderungsschneiderei
Wo: Haus Robinie

Hörgeräteservice

Hörakustiker Markus Dieckmann
Mittwoch, den 16. November 2016,
15.00 – 17.00 Uhr
Wo: Haus Sonnenblume, Erdgeschoss

Brillenservice

Optiker Schmitz
Mittwoch, den 9. November 2016,
9.30 – 11.30 Uhr
Wo: Haus Sonnenblume

**Wir freuen
uns auf Sie!**

*Eine Anmeldung
zum Hörgeräte-
und Brillen-
service ist nicht
erforderlich.*

So erreichen Sie uns

Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
 Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 13 09 · www.hzhg.de · E-Mail: info@hzhg.de

Vorstand

Dr. Hartmut Clausen (Vors. d. Vorstandes)

Sekretariat

Angela Arzer: Tel. 60 60 1-201,

E-Mail: arzer@hzhg.de

Carina Fehr: Tel. 60 60 1-102,

E-Mail: fehr@hzhg.de

Frank Schubert (Vorstand)

Sekretariat

Anja Kukemüller:

Tel. 60 60 1-302,

E-Mail: kukemueller@hzhg.de

Maike Schröder-Jans:

Tel. 60 60 1-303,

E-Mail: schroeder-jans@hzhg.de

Pflegedirektion

Dina Horn

Tel. 60 60 1-301, E-Mail: horn@hzhg.de

Kundenzentrum

Sylvia Benke

Tel. 60 60 1-111, E-Mail: info@hzhg.de

Evangelisches Pfarramt

Pastorin Hanna Hirt

Tel. 60 60 1-114, E-Mail: hirt@hzhg.de

Katholisches Pfarramt

Katholische Kirchengemeinde

St. Bernard im Alstertal, Tel. 60 04 97 60

Wohn- und Hausbeirat

Gerda Petschke (Vorsitzende), Tel. 6 02 25 02

Freundeskreis des

Hospitals zum Heiligen Geist e.V.

Wulf Burckas: Tel. 6 04 94 37

Karin Theis: Tel. 6 02 36 77

Ehrenamtliche Hospizbegleitung

Monika Ohnesorge-Heims: Tel. 60 60 1-105

Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist

Carina Fehr: Tel. 60 60 1-107

E-Mail: curator-stiftung@hzhg.de

Spendenkonto bei der Haspa: 1299/12 22 99

BLZ 200 505 50 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99

BIC: HASPDEHHXXX



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

GBI
 Fuhlsbüttler Straße 735
 22337 HH-Ohlsdorf
 www.gbi-hamburg.de

GBI
 Großhamburger
 Bestattungsinstitut rV

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Parkrestaurant
Heilig Geist



Montag bis Freitag · von 11.30 bis 14.30 Uhr

Mittagstisch

Telefon 040 60 60 11 61

Möbelhaus Deubelius

seit 1919

Qualität seit Jahrzehnten

- **Senioreneinrichtungen nach Maß**
- **Seniorengerechte Umzüge**
- **Objekteinrichtungen**

Beratung
auch
bei Ihnen zu
Hause

Hoheluftchausee 19 · 20253 Hamburg

Telefon (0 40) 4 20 27 12

www.moebelhaus-deubelius.de

LEBENSQUALITÄT VERBESSERN

K+T



Hilfsmittel für zu Hause und unterwegs, für Rehabilitation, Pflege und Therapie

Hilfsmittel:

Rollstühle und Elektromobile, Therapeutische Bewegungsgeräte, Elektrotherapiegeräte, XXL-Produkte

Weitere Hilfsmittel für:

Bad, Gehen, Sitzen und Liegen, Wund- und Stomaversorgung, Sauerstoff- und Atemtherapie, Inkontinenz und Pflege

Serviceleistungen:

Beratung zu Hause, Ausstellung, Werkstatt und Kundendienst, Abwicklung aller Formalitäten mit den Krankenkassen

Wir sind für Sie da:

Mo. - Do. von 8⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr Fr. von 8⁰⁰ bis 13³⁰ Uhr

In unserer Ausstellung bieten wir Ihnen die Möglichkeit, viele Hilfsmittel auszuprobieren.



Sie erreichen uns telefonisch
unter: 040 - 60 60 450

K+T



KRAUTH + TIMMERMANN Reha-technik GmbH & Co. KG · Poppenbütteler Bogen 11 · 22399 Hamburg
E-Mail: reha@krauth-timmermann.de · www.krauth-timmermann.de